

# LEVEL 4

Kids

Andreas Schlüter

## Die verräterische Datenspur

Level 4 Kids – spannende  
Abenteuer für Leseeinsteiger

dtv junior



17:45:33

# Monsterkuchen

Herr Dickmann und seine Schwester Minni standen mit Kio in dessen Küche und hatten alles für das Backen japanischer Kekse vorbereitet. Honig, Zucker, Mandeln, Aprikosenmarmelade, Kirschen, Pistazien und einiges mehr standen bereit – ebenso wie QZIP 12, der Haushaltsroboter der Kayamatos. Nett, hilfsbereit und aufmerksam war er – aber leider hatte er mehr als eine Schraube locker.

Skeptisch betrachtete Minni die Zutaten. Sie kamen ihr überhaupt nicht japanisch vor. Ohnehin wäre sie beruhigter gewesen, wenn Kio den Roboter aus der Küche verbannt und in irgendein Zimmer eingesperrt hätte, in dem er keine Dummheiten anstellen konnte.

»Bloß nicht!«, warnte Kio. »Mein Vater hat eine

neue Sicherung gegen Einbrecher eingebaut. Wenn jemand Kuzip einsperrt, gibt er Alarm: Er piept, heult und ruft per eingebautem Handy die Polizei!«

»Echt?«, fragte Herr Dickmann und schob sich eine Pistazie in den Mund. Das hätte er gern einmal gesehen.

Minni verzog den Mundwinkel. Die Polizei musste wirklich nicht gleich anrücken, bloß weil sie in Ruhe Kekse backen wollten. Sie ging noch einmal alle Zutaten durch und verglich sie mit den Angaben im Rezept, auf dem leider die Überschrift fehlte.

Die Kekse waren für den Schulbasar bestimmt. Der Erlös des Basars sollte einem Hilfsprojekt in Äthiopien gespendet werden.

Kio hatte versprochen, ein Rezept für echte japanische Kekse zu besorgen. Sie würden der Renner auf dem Basar werden, glaubte er. »Seltsame Zutaten«, sagte Minni noch einmal. »Woher hast du eigentlich das Rezept?«

»Kuzip 12 hat es gespeichert«, antwortete Kio. »Er ist schließlich ein Haushaltsroboter.«

Minnis Blick wurde noch kritischer. Die Zutaten erinnerten sie eher an das Weihnachtsbacken mit ihrer Mutter.

»Was sind das für Kekse, Kuzip?«, fragte sie den kleinen Roboter, der neben ihr stand und darauf wartete, etwas helfen zu können.

»Re-zept Num-mer tau-send-zwei-hun-dert-drei-und-sieb-zig«, antwortete Kuzip 12, der immer alles abgehackt in Silbentrennung sprach. »Er-satz für Mar-zi-pan-kek-se.«

»Ersatz für Marzipankekse? Was soll das denn?«, hakte Minni nach.

»Mar-zi-pan-kek-se nicht vor-rätig!«

Minni schaute Kio an, der nur mit den Schultern zuckte. »Ich habe nichts von Marzipankekse gesagt!«, versicherte er.

Minni ahnte, was passiert war. Sie beugte sich hinunter zu Kuzip 12. »Du solltest keine MARZIPAN-kekse herausuchen, sondern JA-pan-kekse, du Blecheimer!« Dann wandte sie sich an Kio. »Sag mal, hat Kuzip neuerdings was mit den Ohren?«

Natürlich besaß der Roboter keine echten



Ohren, sondern nur Mikrofone an der Stelle, wo Menschen ihre Ohren haben. Aber vielleicht hatte ein Kabel einen Wackelkontakt, wenn er so viel falsch verstand.

Kio versprach, es seinem Vater zu sagen, aber er befürchtete eher, es war kein mechanisches Problem mit den Mikrofonen, sondern eher eines von Kuzips Programmierung. Kuzips Programmierung war oft fehlerhaft. Genauer gesagt: Es war eine freudige Ausnahme, wenn mal etwas funktionierte.

Minni las das Rezept noch einmal durch und wusste nun, woher ihr die Zutaten bekannt vorkamen.

»Das sind Lebkuchen«, war sie sich sicher und seufzte. »Diese sprechende Mülltonne hat uns ein Lebkuchenrezept herausgesucht!«

»Na und? Lebkuchen sind lecker!«, fand Herr Dickmann. Und naschte von den Mandeln. Er liebte Lebkuchen, aber er durfte keine essen. Er war zu dick. Genauer gesagt, er war nicht nur dick, er war fett. Noch präziser ausgedrückt: Es bestand die Gefahr einer Herz-Kreislauf-Er-